

Das Reisewerk von Spix und Martius in Bearbeitungen für jugendliche Leser im 19. Jahrhundert

Franz Obermeier

Spix und Martius Reise als publizistisches Phänomen

In der *Allgemeinen deutschen Zeitung für Rußland* erschien am Sonnabend, den 15. Januar 1821 folgende kleine Notiz:

Vom Mayn, vom 7 ten Januar.

Der König von Bayern hat den beyden von einer vierjährigen Reise aus Brasilien vor Kurzem zurückgekommenen Akademikern, Dr. von Spix und von Martius, welche bekanntlich zu Rittern des Ordens der bayerischen Krone ernannt worden sind, zu München in der Herzog-Max-Burg eine besondere Wohnung anweisen lassen. Auch werden beyde daselbst mit dem Nöthigen auf königliche Kosten versehen. Der König und die Königin haben bereits die großen Natur- und Kunstschatze besehen, welche die beyden Akademiker gesammelt und glücklich nach Bayern gebracht haben. Diese Sammlung wird den Namen „brasilianische Sammlung“ erhalten, so wie in dem botanischen Garten der königlichen Akademie der Wissenschaften in München für die aus Brasilien gesendeten Pflanzen und Gewächse ein besonderes brasilianisches Glashaus bereits bestehet. Dem Vernehmen nach soll die ganze große Sammlung in mehreren Zimmern der Herzog-Max-Burg geordnet und aufbewahrt werden. Über die Reise wird ein ausführliches großes Werk bearbeitet, und mit Charten, Plänen und Zeichnungen &c., in einer mehrere Bande umfassenden Prachtausgabe, – und zwar auf Kosten des Königs – erscheinen.¹

Diese kleine Notiz in einer periodischen Publikation für Deutschsprachige im Baltikum und in Russland zeigt uns, welche Aufmerksamkeit die Reise von Spix und Martius schon kurz nach ihrer Rückkehr in Europa fand. Wir

¹ *Allgemeine deutsche Zeitung für Rußland*, Nr. 13, vom 15. Januar 1821, S.50. Abrufbar unter: <http://dspace.ut.ee/handle/10062/43998>.

werden hier einen kleinen Aspekt der Rezeption dieser Reise betrachten, ihren Einfluss auf die zeitgenössische Kinder- und Jugendliteratur, in der sie in Bearbeitungen Eingang fand und andere Bücher beeinflusst hat. Ähnliches geschah zeitgleich auch mit den Reisebüchern von Maximilian zu Wied-Neuwied.

Spix war durch seinen frühen Tod 1826 leider nicht mehr in der Lage alle seine Forschungsergebnisse selbst zu publizieren.² Beide Namen bleiben aber mit ihrer Brasilienreise und den daran anschließenden Forschungen untrennbar verbunden. Das 1823 erschienene Werk von Spix und Martius ist heute auch digital verfügbar.³ Wie hat es sich unter den ersten Lesern verbreitet?

Die Jugendliteratur als Forschungsgegenstand

Die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse betraf immer auch Leserschichten über den Bereich der eigentlichen Fachforscher und Spezialisten hinaus. Die Popularisierung der neuen Erkenntnisse unter anderem durch Entdeckungsreisen erfolgte in Genres, die man erst spät wissenschaftlich berücksichtigt hat, wie z. B. die Kinder- und Jugendliteratur. Viele ältere Bibliografien haben diese Art von populärer oder an bestimmte Zielgruppen gerichtete Literatur, sicher auch weil sie in den meisten Bibliotheken gar nicht verfügbar war, nicht für relevant gehalten und daher auch nicht verzeichnet. Erstmals ist die Kinder- und Jugendliteratur mit Brasilienthematik in der Bibliografie *Deutschsprachige Brasilienliteratur* des Martius-Staden-Instituts von 2011 bis zum Erscheinungsjahr 1900 umfassend berücksichtigt worden.⁴ Wir haben zum Brasilienmotiv in der Kinder- und Jugendliteratur des 18.-20. Jahrhunderts eine umfangreiche Studie vorgelegt auf die hier

² Zu ihm siehe: FITTKAU, Ernst Josef (1995): Johann Baptist Ritter von Spix. In: BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN (ed.): *Rundgespräche der Kommission für Ökologie*, v. 10, Tropenforschung, S. 29-38. Online unter: https://www.zsm.mwn.de/zsm/Fitt-kau_1995.pdf.

³ Siehe http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10618493_00005.html. Eine Biografie Spix von Klaus Schönitzer (1998) liegt vor als: *Ein Leben für die Zoologie, die Reisen und Forschungen des Johann Baptist Ritter von Spix*. Munique: Allitera. [Berichte der Freunde der Zoologischen Staatssammlung München, n. 3].

⁴ DOMSCHKE, Rainer et. al. [Eds.] (2011): *Publicações sobre o Brasil em língua alemã / Deutschsprachige Brasilienliteratur 1500-1900: Resenha bibliográfica: Bibliografisches Verzeichnis*. São Leopoldo: Instituto Martius-Staden; Oikos.

verwiesen sei.⁵ In diesem Beitrag wollen wir uns dem Thema widmen, wie auch das Werk von Spix und Martius in diesem Genre präsent war.

Die Reiseliteratur als Stoffvorlage hat im Übrigen nicht nur als beim Brasilienthema gleichsam gegebener Rahmen, da die Helden im 19. Jahrhundert meist Jugendliche aus Europa sind, die einen Teil ihrer Entwicklung in Brasilien erleben, notwendigerweise eine Reise dorthin impliziert. Sie diente auch zur Schaffung eines authentischen Ambientes und Lokalkolorits. Erst im späteren 19. Jahrhundert entwickelt sich das Motiv der im Land ansässigen Kolonisten, bereits in Amalie Schoppe *Die Auswanderer nach Brasilien oder die Hütte am Gigitonhonha*⁶ 1828, hier in sentimentaler Version zentral, zu einem wichtigen Motiv der Kinder- und Jugendliteratur. Das erste Werk für Jugendliche auf Deutsch von einem Deutschbrasilianer liegt in dem stark autobiografisch gefärbten Werk von Wolfgang Ammons *Hansel Glückspilz, Curitiba* 1926 vor.⁷ Dies ist aber ein Werk, das damals keine direkte Tradition der Kinder- und Jugendliteratur in der in Brasilien auf Deutsch geschriebenen Literatur begründet hat.

Das wissenschaftliche Werk von Spix und Martius war natürlich entsprechend teuer. Wir wissen, dass die Prachtausgabe im Imperial-Format und auf Royal-Velin Papier für 27 Reichsthaler bzw. 20 Reichsthaler 12 Groschen zu beziehen war, die Normalausgabe pro Band für 4 Reichstaler. Faszikel 1 der *Genera et species palmarum* kostete beispielsweise 29 Reichstaler 12 Groschen.⁸ Schon diese hohen Summen machten populäre erschwingliche Ausgaben zu einer Notwendigkeit.

⁵ OBERMEIER, Franz (2016): *Brasilien „für die Jugend und das Volk“*: Kinder- und Jugendliteratur aus und über Brasilien vom 18. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Onlinepublikation, zugänglich unter: http://macau.uni-kiel.de/receive/macau_publ_00001314. Siehe ferner OBERMEIER, Franz (2014): Jugendliteratur aus und über Brasilien im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zur Entstehung einer eigenständigen brasilianischen Jugendliteratur, in: SCHERER, Ludger; ISSLER, Roland (eds.): *Kinder- und Jugendliteratur der Romania*: Impulse für ein neues romanistisches Forschungsfeld. Frankfurt am Main: Lang, S.369-403 [Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien: Theorie-Geschichte-Didaktik, 96]. Weiter OBMEIER, Franz (2016): *Imagens do Brasil na literatura infantojuvenil do século XVIII até a primeira metade do século XX*, online auf https://macau.uni-kiel.de/receive/macau_publ_00000866.

⁶ Am Ende ab S.135 drei thematisch nicht einschlägige Erzählungen.

⁷ Das Buch digital im Volltext unter: <http://www.martiusstaden.org.br>.

⁸ Siehe die Anzeige der Bücher in *Staats und gelehrte zeitung des hamburgischen unpartheyischen correspondenten*, Beylage zu Nr. 199, 13. Dezember 1823, unpag. Abrufbar über Google.

Martius und Spix Forschungen in Brasilien waren im 19. Jahrhundert so bekannt, dass ihr Buch Bearbeitungen erfuhr, so von Philipp Wolfgang Körber (1811-1873). Körber war Elementarlehrer an einer Armenschule in Nürnberg und später angesehener Jugendschriftsteller mit zahlreichen Publikationen. Er wählte für seine Bücher bevorzugt historische und exotistische Themen, besonders im belehrenden Missionskontext.⁹ Seine Bearbeitung trägt den Titel *Dr. v. Spix und Dr. v. Martius Reise in Brasilien, zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend*; (Unterhaltende lehrreiche Jugendbibliothek interessanter Reisen), Nürnberg: Lotzbeck 1847¹⁰ und von Josef von Hefner als *Spix, Reise in Brasilien zusammen mit Carl Friedrich Phil. von Martius, für die reifere Jugend bearbeitet*, mit Worterklärungen von Jos[ef] von Hefner, 2 Bände, Augsburg: Jaquet 1846 [2. Auflage: 1854; Beleg beider: BSB München, auch digital]¹¹. Es gibt auch eine Ausgabe dieser Bearbeitung in drei Bänden, München ohne Verlag 1823-1831 [Berlin: Humboldt-Universität], mit Nachauflage von 1836 [davon 2 Bände im Stadtarchiv München & Historischer Verein von Oberbayern]. Ferner gibt es noch eine Bearbeitung von 1831 von Carl Friedrich Dietzsch, Pfarrer in Öhringen, (1769-1847) als *J. B. v. Spix und C. F. P. v. Martius Reise in Brasilien in den Jahren 1817-1820 nebst Skizzen aus Alex. v. Humboldts und A. Bonplands Reise in die Aequinoctial-Gegende des neuen Continents*, für die Jugend bearbeitet von Carl Friedrich Dietzsch, Leipzig: Kayser [Belegexemplar Uni Giessen aus dem Katalog Hebis Retro]¹². Das Buch ist gleichzeitig Band 2 der Serie Taschenbuch der neueren, für die Jugend bearbeiteten Entdeckungs-Reisen, die Dietzsch herausgegeben hat. Von 1830-1847 war Dietzsch evangelischer Dekan in Öhringen im Hohenloher Land in Baden-Württemberg.¹³ Wir wollen in der Folge diese Bücher in ihren zeitgenössischen Kontext einbetten, soweit dies recherchierbar war.

Philipp Wolfgang Körbers Bearbeitung von Spix und Martius

In dieser Bearbeitung sehen wir ein Charakteristikum, das für verschiedene Reiseberichtbearbeitungen der Zeit gilt. Sie erschienen oftmals in größeren Reihen, die sich zum Ziel gesetzt hatten, authentische Berichte Jugendlichen in Bearbeitung zur Verfügung zu

⁹ Biografie in: DODERER, Klaus (ed.) (1977): *Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur*, Band 2, Beltz: Weinheim, S. 236-237 mit weiterführender Literatur.

stellen. In diesem Fall war es die *Unterhaltende lehrreiche Jugendbibliothek interessanter Reisen* von Philipp Wolfgang Körber. Es gab damals einige vergleichbare Reihen, die meist Pädagogen herausgegeben haben.¹⁴ Reiseberichte waren nicht nur wegen ihrer Authentizität von Interesse, zudem spielt wohl auch die Tradition eine Rolle, dass die Bücher durchaus zur Lektüre für andere geografisch interessierte Leser geeignet waren und mit entsprechenden Bearbeitungen oder Kürzungen den Eltern, die derartige Bücher für Jugendliche gekauft haben, auch als geeignet präsentiert wurden.

Körbers Jugendbücher wurden schon früh kritisiert von dem Schriftsteller und Bibliothekar an der kurhessischen Bibliothek in Kassel Carl Christian

¹⁰ Exemplar in der Sammlung des Autors, bibliografischer Nachweis mit Schreibfehlern Nr. 3585/15 in KLOTZ, Aiga: *Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland 1840-1950: Gesamtverzeichnis der Veröffentlichungen in deutscher Sprache*, Stuttgart [u.a.]: Metzler, 6 Bände, 1990-2000, hier Nr.3585/15 und im GV (Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums).

¹¹ Das Digitalisat der zweiten Auflage von Hefner, erschienen Augsburg: Jaquet 1846 unter: <http://hdl.handle.net/2027/uc1.5b270405>.

¹² Erwähnt auch in: RESCHER, Hubertus J. (1979): *Die deutschsprachige Literatur zu Brasilien von 1789-1850: Widerspiegelung brasilianischer Sozial- und Wirtschaftsstrukturen von 1789-1850 in der deutschsprachigen Literatur desselben Zeitraums*. Frankfurt am Main, Nr. 173.

¹³ WIDMER, Günther (2003): *Die Entwicklung der württembergischen evangelischen Landeskirche im Spiegel der Pfarrberichte bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts*. Stuttgart: Dissertation, S. 118. Unter: <http://elib.uni-stutt-gart.de/handle/11682/5251>.

¹⁴ Der promovierte Pädagoge und Theologe Wilhelm Harnisch (1787-1864) war Herausgeber einer solchen Reihe. Er gab auch Geografie-Lehrbücher für die Schule heraus. Die Reihe der Reisebeschreibungen erschien unter dem Titel *Die wichtigsten neuern Land- und Seereisen, für die Jugend und andere Leser bearbeitet* in 16 Bänden in Leipzig: Gerhard Fleischer, in Commission bei Adolf Frohberger 1821-1831. Ab 1829-1832 erschien eine parallele billigere Ausgabe mit dem Zusatz „Neue, wohlfeile Ausg.“ Im 14. Band 1831 ist die bekannte Reise von Maximilian zu Wied-Neuwied nach Brasilien enthalten. Der folgende Band 15 bringt den Bericht von Henry Koster über Nordbrasilien. Von der für Brasilien wichtigen Weltreise von Heinrich von Langsdorff hat Harnisch als Band 4 eine Jugendbearbeitung unter dem Titel: *Von Krusensterns und von Langsdorffs Reise um die Erde*, für die Jugend und andere Leser, bearbeitet von Wilhelm Harnisch, neue, wohlfeile Ausgabe, Leipzig: Fleischer, 1829 in seine Reihe aufgenommen. Eine andere Reihe für jugendliches Publikum stammt von Julius Kell (1813-1849), Rektor in Kirchberg im sächsischen Erzgebirge. Unter dem Titel *Reisen in Brasilien*, mit 3 Stahlstichen, für die Jugend bearbeitet (Die neueren Entdeckungsreisen, 4), Leipzig: Meißner 1849. In dieser Version werden Sachinformationen verschiedener Reiseberichte verschmolzen. Neben dem bekannten Reisewerk von Wied-Neuwied wird beim Brasilienband auf Friedrich Aschenfeldts *Memoiren aus meinem Tagebuch geführt während meiner Reisen und meines Aufenthaltes in Brasilien in den Jahren 1843 bis 1847*, Oldenburg in Holstein 1848 zurückgegriffen. Die Reihe wurde von C. W. Hoffmann und Keller herausgegebenen.

Sigismund Bernhardi im von ihm 1852 verfassten *Wegweiser durch die deutschen Volks- und Jugendschriften*, ein Versuch, Leipzig: Mayer (abrufbar über Google¹⁵). Das Buch ist eigentlich eine Bibliografie, aber mit kurzen Bewertungen. Dort schreibt er auf S. 80 über ein anderes Werk des Autors, seine Bearbeitung der Cook-Reisen, erschienen Nürnberg 1844, „Schade für den schönen Stoff, denn die Form entspricht wirklich nicht den bescheidensten Anforderungen an Correctheit, die man vor Allem an eine Jugendschrift machen muß“. Die Liste in dem Buch führt dann unter Körbers Jugendbüchern auch die Spix-Martius-Bearbeitung Körbers als Nr. 718 auf, gibt aber kein nochmaliges spezielles Urteil zu dem Werk.

Es wäre aber verfehlt, diese Bearbeitungen von Reisebüchern als eine reine Randerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur in Brasilien oder anderen Ländern abzutun, die dann als bloßer Stoff- und Motivlieferant für exotische Settings diene. Die Literaturwissenschaftler haben heute gerade die Bedeutung dieser Aneignung authentischer Berichte für die Entwicklung des Genres im 19. Jahrhundert hervorgehoben. Dies gilt trotz der Vorbehalte, die in dem Urteil von Bernhardi exemplarisch gegenüber dem Autor ausgesprochen wurden, durchaus auch für Körbers Jugendbibliothek, in der die Spix-Martius-Bearbeitung erschienen ist. In ihr findet sich ein „mittlerer Held“ als Identifikationsfigur für die jugendlichen Leser und in Abkehr vom sentimentalischen Ideal der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hin zu männlichkeitsdominierten Verhaltensweisen in der Kinder- und Jugendliteratur.¹⁶ Dies sollte vor allem für die spätere Jugendliteratur im 19. Jahrhundert prägend werden. Brasilien wird in ihr zu einem Katalysator, in dem die innere Entwicklung

¹⁵ Abrufbar unter: https://books.google.com.br/books/about/Wegweiser_durch_die_deutschen_Volks_und.html?id=HctBAAAAYAAJ&redir_esc=y.

¹⁶ Siehe die Analyse in: BRÜGGEMANN, Theodor (1982): *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur*, Stuttgart, hier Band 4, Spalten 683-690 anhand von Körbers *Wilhelm Isbrands, genannt Bontekoe*, Reisen in den indischen Meeren, Nürnberg: Lotzbeck 1849. Zu den Büchern, in denen ein Mädchen oder eine junge Frau als Heldin im Mittelpunkt steht, die oft im Missionskontext für Sunday' schools geschrieben wurden siehe OBERMEIER 2016, S. 123-136. Später gab es dann auch einige nach Brasilien reisende Heldinnen in der Jugendliteratur, so von Elizabeth Williams Champney, *Three Vassar Girls in South America* 1884 oder ein Sonderfall, in dem eine junge Frau in einem außergewöhnlichen Fall eine Plantage übernimmt in: Bessie Marchant Lois *in charge or a girl of grit* [1918]. Die Bücher bleiben aber von ihrem Frauenbild großbürgerlichen Genderkategorien verhaftet.

männlicher Jugendlicher, meist gut bürgerlicher Herkunft wie die intendierten Leser der damaligen Jugendliteratur, zu gestärktem Selbstbewusstsein und aktiver Lebensgestaltung zentral wird. Dies gilt ebenso für us-amerikanische fiktive Jugendbücher über Brasilien mit ihrer Integration zahlreicher Abenteuer und der Wirkung, die sie auf die Psyche Heranwachsender haben.¹⁷

Josef von Hefners Bearbeitung von Spix und Martius

Im frühen 19. Jahrhundert steht bei den Bearbeitungen aber noch der informative Aspekt im Vordergrund. Dies sehen wir sehr schön an den Bemerkungen zur zweiten Bearbeitung von Spix-Martius Reisewerk von Josef von Hefner, der sonst nur einige Titel zu bayerischen Altertümern publiziert hat. Johann Josef Willibald Hefner, Dr. phil, 1799-1862, stammte aus Augsburg. Hefner war Gymnasialprofessor und inventarisierte als Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften römische Funde in Bayern sowie die Münzen des Königlichen Antiquariums in München.¹⁸ Im Vorwort schreibt Hefner, was er mit dem Buch bezweckte. Anlass sei gewesen, dass er bei der Lektüre von Auszügen von Martius und Spix Werk mit jugendlichen Zuhörern auf große Anteilnahme gestoßen sei und deshalb an den Hofrat Martius herangetreten sei und um die Erlaubnis nachgesucht habe, eine Bearbeitung für die Jugend erstellen und publizieren zu dürfen. Das Zielpublikum sei dabei bewusst die „reifere Jugend“ gewesen, eine in damaliger Jugendliteratur häufig vorkommende Floskel, die ausdrückt, dass der Stoff weniger für Kinder und sehr junge Jugendliche geeignet sei. Heute würde man dies als eine altersgemäße Lektüreempfehlung auffassen. Er erklärt zudem, was er selbst für die reifere Jugend als nicht interessant (die wissenschaftlichen Teile, z. B. zur Sprache der Indianer) beziehungsweise aus moralischen Erwägungen als ungeeignet weggelassen hat (die Bemerkungen zur Sexualität der Indianer). Diese Hinweise sollten wohl die Eltern und Lehrer beruhigen, die damit diese Bearbeitung ohne Vorbehalt den Jugendlichen empfehlen konnten. Hefner schreibt zu seiner Auswahl, in der er einen belehrenden Ton bewusst vermieden hat: „Rücksichtlich des

¹⁷ Siehe hierzu OBERMEIR, 2016, S. 88ff.

¹⁸ Nach dem Eintrag im World Biographical Information System Online (WBIS).

Zuviel und Zuwenig einer unbelehrenden Erzählung und unzeitiger Gelehrsamkeit glaubt der Herausgeber die Mittelstraße eingeschlagen und das Rechte getroffen zu haben“ (Vorwort Seite IV).

Die Kapitel folgen nun mit leichten Kürzungen auch der Chronologie der Reise bis zur Rückkehr der beiden Forscher, die Reiseerlebnisse, nicht die Forschungstätigkeit wird zentral. Als Abbildungen beigegeben werden exemplarisch Illustrationen zu einer Diamantenwäscherei (ein Motiv, das an die Abbildungen der Zucker-Engenhos in Caspar Barläus Werk zu Nordbrasilien *Rerum per Octennium in Brasilia. Et alibi nuper gestarum, sub praefectura illustrissimi comitis J. Mauritii, Nassoviae, &c. Comitum ... historia*, Amsterdam: Blaeu 1647 erinnert), ein Vogelteich, eine Ansicht von Joazeiro am Rio São Francisco, der Amazonasstrom bis zur Enge von Obydos. Die Erzählform ist die einer „Wir-Erzählung“ der Reisenden, wobei sich der herausgebende Erzähler am Anfang kurz als die Geschichte paraphrasierender Autor eingeschaltet hat.

Die Bearbeitung von Carl Friedrich Dietzsch

Auch die dritte Bearbeitung von Spix-Martius Reisewerk für Jugendliche zeigt typische Elemente der damaligen Kinder- und Jugendliteratur.¹⁹ Wie so oft in der Zeit ist es hier ein schreibender Pastor, der unzufrieden war mit der geringen Qualität der damaligen populären Literatur, die wie in einer noch im 20. Jahrhundert in der Didaktik virulenten Diskussion weitgehend als Schund und für Jugendliche ungeeignet empfunden wurde. Mangels geeigneten Materials wurden einige Pastoren dann gleich selber zu Autoren von Jugendliteratur. Einer der damals bekanntesten derartigen Autoren war etwa der heute vergessene Pastor Wilhelm Philipp Oertel, der unter dem Pseudonym „W. D. von Horn“ geradezu zu einem Vielschreiber von Jugendbüchern wurde. Er schrieb mit *Simon, Lebensgeschichte eines Negersklaven in Brasilien* Reutlingen 1857 und *Diamantina*, Wiesbaden 1860 auch zwei bis ins 20. Jahrhundert neu aufgelegte und in andere Sprachen übersetzte Jugendbücher mit

¹⁹ Laut der Festschrift zur Jubiläumsausstellung *Exposição comemorativa do centenário de morte de Karl Friedrich Philipp von Martius 1868-1968*, Rio de Janeiro, Biblioteca Nacional, Divisão de Publ. e Divulgação, Seção de Exposições 1868-1968, digital unter: http://objdigital.bn.br/acervo_digital/div_iconografia/icon1285809.pdf, Nr. 47. besitzt die BN in Rio ein Exemplar dieses Buchs.

Brasilienthematik.²⁰ Allerdings entspricht die Qualität dieser schematisch produzierten Bücher den Ansprüchen auf Qualität durchaus nicht.

Vergessen ist heute auch Carl Friedrich Dietzsch (1769-1847), Pfarrer in Öhringen, der *J. B. v. Spix und C. F. P. v. Martius Reise in Brasilien in den Jahren 1817-1820 nebst Skizzen aus Alex. v. Humboldts und A. Bonplands Reise in die Aequinoctial-Gegende des neuen Continents*, für die Jugend bearbeitet von Carl Friedrich Dietzsch, Leipzig: Kayser 1831 herausgegeben hat.

Das Motiv für die Wahl des Buchs kann wieder aus dem Kontext der Reihe, in der die Bearbeitung erschienen ist, erschlossen werden. Das Buch ist gleichzeitig Band 2 der Serie *Taschenbuch der neueren, für die Jugend bearbeiteten Entdeckungs-Reisen*, die Dietzsch selbst herausgegeben hat, und für die er wohl aktuelle Berichte, die schon bekannt waren, als Vorlage verarbeitet hat.

Weitere Bearbeitungen von Brasilienreiseberichten mit Bezug auf Spix-Martius

Martius Werk blieb eine Referenz für die spätere deutsche Jugendliteratur. Wir zitieren hier nur exemplarisch ein Werk, das charakteristisch für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts ist. Die Autorin, A. Passow, eigentlich Athenaea Ulrichs, wurde als Tochter des deutschen Archäologen Heinrich Ulrichs, Professor an der Athener Universität, in Athen geboren. Nach dem frühen Tod ihres Vaters wuchs sie bei ihren Großeltern in Bremen und Jena auf. Sie heiratete den Gymnasialdirektor Dr. Arnold Passow (1829-1870) und folgte ihm nach Magdeburg, Halberstadt und Lingen an der Ems. In dieser Zeit war sie mit der Erziehung ihrer Kinder beschäftigt und nicht schriftstellerisch tätig. Nach dem Tod ihres Mannes begann A. Passow wohl, ohne finanzielle Notwendigkeit, mit ihrer schriftstellerischen Tätigkeit. Sie wählte Themen aus dem ethnologischen Bereich, die sie wohl persönlich interessierten, übersetzte Werke von John Lubbock und einige populäre Romane, darunter auch Louisa May Alcotts Erzählungen als *Frau Podger's Theetopf*

²⁰ OBERMEIER, 2016, S.51-54. Simon behandelt die Geschichte eines Negersklaven nach dem Topos des „guten Sklaven“; Diamantina ist im Kontext der Diamantenfunde in Minas Geraes angesiedelt.

und andere Erzählungen, Stuttgart, 1879. Bald versuchte sie sich auch in eigenen Werken, sie schrieb über die Bantu *Die schwarzen Napoleone in Südafrika, Schilderungen des Lebens und der Sitten der Bantu-Völker*, unter besonderer Berücksichtigung des Krieges der Engländer mit den Zulu, Leipzig 1881 über die Aufstände dortiger autochthoner Stammesfürsten, von denen man einigen den Beinamen „schwarzer Napoleon“ gegeben hatte und übersetzte zwei Populärromane aus dem Englischen. Schließlich schrieb sie mit *Wolf Ditfurths Abenteuer im Amazonasthale*, Erzählung für die reifere Jugend, Leipzig 1893 ihr einziges Jugendbuch. Ihre Tochter Irene Passow ehelichte 1882 den damals bekannten Philosophen und späteren Nobelpreisträger für Literatur Rudolf Eucken (1846-1926), Professor in Jena, wohin A. Passow nach dem Tod ihres Mannes gezogen war.

Im Vorwort von *Wolf Ditfurths Abenteuer* schreibt sie über ihre Vorbilder. Direkte Anregung sei das von James W. Wells geschriebene Buch *The Voice of Urbano: A Romance of Adventure on the Amazons*, London: Allen 1888, und in zweiter Auflage, mit dem Nebentitel „or, The Indian slaves of the Amazons“, London: W.H. Allen & Co., 1889 eingeflossen sei die Kenntnis der Bücher von Spix, Martius, Pöppig²¹, Avé-Lallemant²², Keller-Leuzinger²³,

²¹ PÖPPIG, Eduard [Friedrich] (1834-1836): *Reise in Chile, Peru und auf dem Amazonenstrome während der Jahre 1827-1832*. 2 Bände und ein Atlas, Leipzig: Fleischer. Pöppig war sächsischer Botaniker und hatte vor seiner Reise 1826 schon einige Jahre in Philadelphia gelebt. Seine botanischen Ergebnisse der Südamerikareise veröffentlichte er mit Stephan L. Endlicher 1835-1845 in 3 Bänden.

²² *Die wichtigsten Werke des Arztes und Schriftstellers mit Brasilienbezug sind die antikolonialistische Erzählung: Am Mucuri. Eine Waldgeschichte aus Brasilien zur Erläuterung, Warnung und Strafe für Alle, die es angeht*. Hamburg: Perthes-Besser & Mauke 1859 und die beiden großen Reisebücher. *Reise durch Südbrasilien im Jahre 1858*. Leipzig: Brockhaus 1859. *Reise durch Nordbrasilien im Jahre 1859*. Leipzig: Brockhaus 1860. Später sah Avé-Lallemant die Möglichkeiten der Kolonisierung Südbrasilien durch Deutsche positiver. Zum Autor: OBERMEIER, Franz (2007): Robert Avé-Lallemant (1812-1884) und seine Brasilienbücher. In: *Martius-Staden-Jahrbuch*, 54, S. 221-240, auch abrufbar unter: <http://macau.uni-kiel.de/>.

²³ KELLER-LEUZINGER, Franz (1874): *Vom Amazonas und Madeira*, Skizzen und Beschreibungen aus dem Tagebuche einer Explorationsreise, mit zahlr. ... von A. Cloß ausgeführten Ill., Stuttgart: Kröner. Sein Vater Joseph Keller, ein badischer Hochbauingenieur, sollte ab 1857 im Auftrag der brasilianischen Regierung die Erschließungsmöglichkeiten des Amazonas untersuchen. Sein Sohn Franz, ebenfalls Ingenieur, kehrte 1870 nach Deutschland zurück. Den Beinamen Leuzinger nahm er später nach seiner Heirat an.

Agassiz, Bates²⁴ und Wallace²⁵, also die Standardwerke authentischer Brasilienreisen der Epoche. Für die Analyse des Werks verweisen wir auf unsere Studie von 2016.

Spix und Martius Bericht floss auch in Zusammenfassungen für Kinder in einer französischen Sammlung ein, derjenigen von Laure [de Lagrave] Bernard (1799-?)²⁶, Autorin von Kinderbüchern und Marionettenstücken als *Les voyages modernes, racontés à la jeunesse*, 2 Bände, Paris: Lehuby 1844.²⁷ Hier werden aber verschiedene Reiseberichte als Quelle verwendet.

Ausblick

Die Veröffentlichung von populären Ausgaben von Forschungsberichten setzte sich im Übrigen bis ins 20. Jahrhundert fort. Carl von den Steinens Forschungen und sein Bericht *Durch Central-Brasilien*, Expedition zur Erforschung des Schingú im Jahre 1884; Leipzig: Brockhaus 1886 ist hier ein wichtiges Beispiel. Dieses Buch war damals sehr beliebt, es erschien in einer Volksausgabe (2. Auflage als Volksausgabe, Berlin: Reimer 1897).²⁸ Noch später wurden als jugendgerecht empfundene Brasilienbücher in

²⁴ Das Werk *The naturalist on the river Amazonas* von Henry Walter Bates, veröffentlicht London: Murray 1863 lag in deutscher Übersetzung vor als: *Der Naturforscher am Amazonenstrom*, Leben der Thiere, Sitten und Gebräuche der Bewohner, Schilderung der Natur unter dem Äquator und Abentheuer während eines elfjährigen Aufenthalts, Leipzig: Dyk 1866.

²⁵ Das Werk des wichtigen Evolutionsbiologen Alfred Russel Wallace (1823-1913) über seine Arbeiten am Amazonas erschien als *A narrative of travels on the Amazon and Rio Negro, with an account of the native tribes, and observations on the climate, geology, and natural history of the Amazon Valley; with a map and illustrations*, London: Reeve 1853. Es wurde häufig neu aufgelegt und lag als *Reisen am Amazonenstrom und Rio Negro*, naturwissenschaftliche Berichte, 2 Bände, Cassel: Balde 1855 auch auf Deutsch vor. Wallace Forschungen, die zu ähnlichen Ergebnissen wie Darwin kamen, mit dem er auch in Kontakt stand, brachten diesen dazu, nach langem Zögern seine evolutionsbiologischen Forschungen zu veröffentlichen (*On the origin of species*, London: Murray 1859).

²⁶ Zur Autorin war, außer den Titeln einiger Bücher, nichts zu ermitteln. Sie publizierte den konservativen Artikel gegen die Gleichheit der Frauen: „Femmes, gardons notre esclavage tel qu'il est“ am 15. September 1833 im *Journal des Femmes*.

²⁷ Der Band 1 ist digital zugänglich: <http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k65811090/f13.item.r=Mar-tius.textelimage>. Band 2 unter: <http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k6572788q?rk=21459;2>.

²⁸ Vgl. den Artikel, wie sein Enkel Teile seiner Reise in Brasilien nacherlebt hat: SCHEFOLD, Bertram (2003): Auf den Spuren von Karl von den Steinen. Ein Besuch bei den Bakairí (Brasilien), in: *Paideuma: Mitteilungen zur Kulturkunde*, Band 49, S. 229-248 // www.jstor.org/stable/40315519?seq=1#page_scan_tab_contents.

bearbeiteten Exzerpten als Jugendliteratur herausgegeben, wie es etwa mit dem im Kern sicher authentischen Bericht des zeitweise in Brasilien lebenden Karl Wettstein, *Mit deutschen Kolonistenjungen durch den brasilianischen Urwald*, Leipzig 1910 geschah²⁹, der schon in den Kontext der damals entstehenden Pfadfinderbewegung gehört. Die Bedeutung, die etwa Hans Stadens epochales Brasilienwerk, die *Warhaftige Historia* von 1557 in einer populären Ausgabe (auf Deutsch zuerst von Robert Avé-Lallemant als *Hans Staden von Homberg bei den brasilianischen Wilden oder die Macht des Glaubens und Betens*, Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses 1871 bearbeitet) vor allem in der Fassung von Monteiro Lobato für die brasilianische Kinder- und Jugendliteratur als eigenständiges Genres haben sollte, ist bekannt und hat sicher bis heute einen zentralen Beitrag dazu geleistet, dass Staden auch in der brasilianischen Populärkultur und unter Jugendlichen bekannt ist.³⁰ Für den argentinischen Raum geschah ähnliches mit dem Reisebuch von Ulrich Schmidl, auch wenn es nie so bekannt wie das Pendant von Staden wurde.³¹ Exemplarisch zitieren wir hier eine in Buenos Aires auf Deutsch in den 1930er Jahren gedruckte Bearbeitung von Ulrich Schmidls Bericht über die frühe Eroberung des La Plata-Raums von 1534-1552 von dem nach Argentinien ausgewanderten Lehrer Max Tepp (Hamburg 1891 - Buenos Aires 1975) aus dem Jahr 1934,

²⁹ Hierzu OBERMEIER, 2016, S.102-103.

³⁰ Monteiro Lobato (1882-1948) kam erst spät zur schriftstellerischen Tätigkeit. Nachdem er schon länger als Journalist gearbeitet hatte, gründete er 1925 die *Companhia Editora Nacional* (heute *Editora Brasiliense*). Das erste in dem Verlag erscheinende Werk stammt von ihm selbst und ist eine „ordenação literária“ der *Warhaftigen Historia* von Hans Staden nach der Übersetzung des ursprünglich aus Schweden stammenden, in Brasilien heimisch gewordenen Biologen Albert Löfgren (1854-1918) beim Instituto Histórico e Geográfico de São Paulo 1900 erschienen als „Meu cativo entre os selvagens do Brasil“. Diese „Bearbeitung“ nach früheren Übersetzungen erschien zwar bald noch in zwei Neuauflagen, blieb aber weitgehend unbeachtet. Erst die Bearbeitung von Stadens Geschichte als Kinderbuch unter dem Titel *Aventuras de Hans Staden* 1927 brachte ihm den Durchbruch. Sie ist bis heute in zahlreichen Auflagen, jüngst sogar in einer Bearbeitung als graphic novel auf dem brasilianischen Buchmarkt präsent. ORTEGA E STIL (2009): *Monteiro Lobato em Quadrinhos - Aventuras de Hans Staden*. São Paulo. Wir zitieren von der umfangreichen neueren Forschung zum Thema nur exemplarisch eine neuere Arbeit: ZORZATO, Lucila Bassan (2007): *A cultura alemã na obra infantil Aventuras de Hans Staden, de Monteiro Lobato*. Dissertation. Campinas. Unter: http://repositorio.unicamp.br/bitstream/REPOS-IP/2703-00/1/Zor-zato_LucilaBassan_M.pdf.

³¹ Hierzu: OBERMEIER, Franz (2001): Die Rezeptionsgeschichte von Ulrich Schmidels *Wahrhaftige Beschreibung* von 1567 bis heute. In: *Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung*, 103, S. 213-255, auch unter: <http://macau.uni-kiel.de>.

welcher der Reformpädagogik nahestand.³²

Die hier aufgeführten Bearbeitungen, die wir in gegebener Kürze präsentiert haben, wären sicher eine genauere Analyse im Rahmen eines größeren Projekts wert. Insbesondere ein Vergleich mit dem auch in anderen Jugendliteraturen beliebten Genre des Sachbuchs, das sich als fiktiver Reisebericht tarnt. Dies gilt für Brasilien im us-amerikanischen Kontext etwa für das mit Bildern hübsch ausgestattete Werk von Thomas W. Knox, *The Boy Travellers in South America*, New York: Harper & Brothers 1885³³. Innerhalb einer umfassenden Reihe, könnten hier reizvolle Vergleichsmöglichkeiten entstehen. Die Autoren stellten mehr die informativen Aspekte in den Vordergrund oder wie später die fiktiven Reiseberichte, die es als Schullektüre in der frühen brasilianischen Jugendliteratur gab. Wir erwähnen hier nur ein Buch, das Generationen brasilianischer Schüler geprägt hat. Der bis heute noch als Lyriker bekannte Olavo Bilac (1865-1918), seines Zeichens *Inspetor Escolar* bei der *Secretaria de Interior* des Distrikts der Hauptstadt Rio und der Pädagoge Manuel Bonfim (1868-1932) haben es zusammen geschrieben. Ihr *Através do Brasil* ist nach dem direkten Modell von *Le tour de la France par deux enfants, devoir et patrie. Livre de lecture courante avec 200 gravures instructives pour leçons de choses*, Paris: Belin 1877 von G. Bruno, Pseudonym für Augustine Thuillier (1823-1923), nicht nur eine Lektüre zum Lesenlernen, sondern dient im Sinne republikanischer Erziehung auch nebenbei der staatsbürgerlich-patriotischen Erziehung. Die Geschichte zweier brasilianischer Jungen Carlos und Alfredo, zeitweise mit ihrem Freund Juvênico, einem Mestizen, die ihren Vater suchen, ist hier nach dem französischen Vorbild eingebettet in eine Reise, die ihnen ihr Mutterland, dessen Menschen und soziale Gruppen kennenlernen lässt.

³² Max Tepp, der im Übrigen auch eine Stadenbearbeitung herausgegeben hat (*Hans Stadens Wahrhaftige Historia*, Buenos Aires 1934) hatte einen eigenen Verlag: Sein *Ulrich Schmidel, Der erste Deutsche am Rio de LaPlata*, Utz Schmidl von Straubing, zur vierhundertjährigen Wiederkehr seiner Ausfahrt aus der deutschen Heimat bearbeitet von Gertrud Tudsén, hrsg. von Max Tepp, ([Die Umwelt des Auslandsdeutschen in Südamerika/1]; 3), erschien Buenos Aires: Die Umwelt, [1934]. Die Reihe hatte den Untertitel: „Bücherei zur Landeskunde für Schule und Haus“.

³³ <http://www.archive.org/details/boytravellersinsooknox>

A obra de viagem de Spix e Martius em adaptações para leitores juvenis no século XIX

Franz Obermeier

A viagem de Spix e Martius como fenômeno de publicidade

No jornal *Allgemeine deutsche Zeitung für Rußland* foi publicada a seguinte notícia no sábado, dia 15 de janeiro de 1821:

De Mayn, 7 de janeiro

O rei da Baviera indicou uma morada especial no Herzog-Max-Burg em Munique aos dois acadêmicos Dr. Von Spix e Von Martius, que retornaram há pouco de uma viagem de quatro anos pelo Brasil e que, como se sabe, foram nomeados Cavaleiros da Ordem da Coroa Bávara. Lá, eles serão providos do necessário pela realeza. O rei e a rainha já examinaram as grandes preciosidades naturais e artísticas que ambos os acadêmicos reuniram e trouxeram em segurança para a Baviera. Essa coleção receberá o nome de “coleção brasileira”, uma vez que já existe no jardim botânico da Academia Real de Ciências em Munique uma estufa brasileira especial para as plantas enviadas do Brasil. Conforme o exame, toda a grande coleção deve ser organizada e guardada em várias salas do Herzog-Max-Burg. Sobre a viagem, será preparada uma grande e pormenorizada obra com mapas, esboços, desenhos, etc., a ser publicada em uma edição de luxo em diversos volumes, custeada pelo rei.¹

Essa pequena notícia em uma publicação periódica remota para falantes de alemão nos Países Bálticos e na Rússia nos mostra o tamanho da sensação causada na Europa pela viagem de Spix e Martius, já pouco depois de seu retorno. Trataremos aqui de um pequeno aspecto da recepção dessa viagem: sua influência na literatura infanto-juvenil

¹ *Allgemeine deutsche Zeitung für Rußland*, n. 13, 15/01/1821, p. 50. Online: <http://dspace.ut.ee/handle/10062/43998>.

contemporânea, à qual chegou por meio de adaptações e na qual influenciou outros livros. Algo semelhante também aconteceu, na mesma época, com os relatos de viagem de Maximilian zu Wied-Neuwied.

Spix, por sua morte prematura em 1826, não teve mais condições de publicar ele próprio todos os resultados de suas pesquisas.² O nome dele e o de Martius, no entanto, permaneceram inseparavelmente unidos por sua viagem ao Brasil e pelas pesquisas subsequentes a ela. A obra publicada por eles em 1823 está disponível hoje também em formato digital.³ Mas como é que ela se propagou entre os primeiros leitores?

A literatura juvenil como objeto de pesquisa

A propagação de descobertas científicas sempre atingiu também tipos de leitores que iam além do âmbito dos pesquisadores da área e especialistas em si. A popularização das novas descobertas por meio de expedições, entre outras coisas, deu-se em gêneros que apenas mais tarde foram considerados cientificamente, como, por exemplo, o da literatura infanto-juvenil. Várias das bibliografias mais antigas não consideravam relevante e, por isso, também não incluíam esse tipo de literatura popular ou destinada a grupos específicos, certamente também pelo fato de ela não estar disponível na maioria das bibliotecas. A literatura infanto-juvenil de temática brasileira, por exemplo, foi considerada de maneira abrangente pela primeira vez na bibliografia *Deutschsprachige Brasilienliteratur*, do Instituto Martius-Staden, de 2011, considerando obras publicadas até 1900.⁴ Apresentamos um extenso estudo sobre motivos brasileiros na literatura infanto-juvenil dos séculos XVIII ao XX, ao qual se faz referência aqui.⁵ É a

² Sobre Spix, vide FITTKAU, Ernst Josef (1995): Johann Baptist Ritter von Spix. In: BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN [Ed.]: *Rundgespräche der Kommission für Ökologie*, v. 10: Tropenforschung, p. 29-38. Online: https://www.zsm.mwn.de/zsm/Fittkau_1995.pdf.

³ Vide http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10618493_00005.html. Existe uma biografia de Spix: SCHÖNITZER, Klaus (1998): *Ein Leben für die Zoologie, die Reisen und Forschungen des Johann Baptist Ritter von Spix*. Munique: Allitera. [Berichte der Freunde der Zoologischen Staatssammlung München, n. 3].

⁴ DOMSCHKE, Rainer et. al. [Eds.] (2011): *Publicações sobre o Brasil em língua alemã / Deutschsprachige Brasilienliteratur 1500-1900: Resenha bibliográfica: Bibliografisches Verzeichnis*. São Leopoldo: Instituto Martius-Staden; Oikos.

⁵ OBERMEIER, Franz (2016): *Brasilien "für die Jugend und das Volk": Kinder- und Jugendliteratur aus und über Brasilien vom 18. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts*. Online: http://macau.uni-kiel.de/receive/macau_publ_00001314. Vide também OBERMEIER, Franz (2014): *Jugendliteratur aus und über Brasilien im 19.*

esse assunto que nos dedicamos no presente artigo, e também ao modo como a obra de Spix e Martius estava presente nesse gênero literário.

A propósito, a literatura de viagem de temática brasileira, enquanto modelo de tratamento do material, não implica necessariamente uma viagem para o país, uma vez que os heróis no século XIX são, na maioria das vezes, adolescentes europeus que vivem parte de seu desenvolvimento no Brasil. Ela também servia para a criação de um ambiente autêntico e de um colorido local. É apenas mais tarde, no século XIX, já em Amalie Schoppe: *Die Auswanderer nach Brasilien oder die Hütte am Gigitonhonha*,⁶ de 1828, central nessa versão sentimental, que o motivo do colono sediado no país evolui para um motivo importante da literatura infanto-juvenil. A primeira obra para jovens em alemão de um teuto-brasileiro é o livro fortemente autobiográfico de Wolfgang Ammons, *Hansel Glückspilz*, publicado em Curitiba, em 1926.⁷ Trata-se, porém, de uma obra que não estabeleceu uma tradição direta da literatura infanto-juvenil na literatura escrita em língua alemã no Brasil.

A obra científica de Spix e Martius era, sem dúvida, proporcionalmente cara. Sabemos que a edição de luxo no formato imperial e em papel Velin real podia ser adquirida por 27 Reichsthaler, isto é, 20 Reichstaler e 12 Groschen, enquanto a edição normal saía, por volume, por 4 Reichstaler. O fascículo 1 da *Genera et species palmarum* custava, por exemplo, 29 Reichstaler e 12 Groschen.⁸ Essas altas quantias já tornavam necessárias edições populares a preços acessíveis.

As pesquisas de Spix e Martius no Brasil eram tão conhecidas no século XIX que seu livro teve diversas adaptações, como a de Philipp Wolfgang

Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Zur Entstehung einer eigenständigen brasilianischen Jugendliteratur. In: SCHERER, Ludger; ISSLER, Roland [Eds.]: *Kinder- und Jugendliteratur der Romania: Impulse für ein neues romanistisches Forschungsfeld*. Frankfurt am Main: Lang, p. 369-403. [Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien: Theorie-Geschichte-Didaktik, n. 96]. Além disso, OBERMEIER, Franz (2016): *Imagens do Brasil na literatura infantojuvenil do século XVIII até a primeira metade do século XX*. Online: https://macau.uni-kiel.de/receive/macau_publ_00000866.

⁶ No final, desde a p. 135, há três contos com temática não pertinente.

⁷ O livro digital completo encontra-se disponível em: <http://www.martiusstaden.org.br>.

⁸ Vide anúncio dos livros em: *Staats und gelehrte zeitung des hamburgischen unpartheyischen correspondenten*, Beylage zu Nr. 199, 13 de dezembro de 1823, sem número de páginas. Online: https://books.google.com.br/books/about/Staats_und_gelehrte_zeitung_des_hamburgi.html?id=244pAAAAAYAAJ&redir_esc=y.

Körber (1811-1873). Körber era professor elementar de uma escola para pobres em Nuremberg que depois veio a se tornar um respeitado escritor para jovens, com múltiplas publicações. Para os seus livros, ele escolhia temas históricos e exóticos, sobretudo no contexto missionário doutrinador.⁹ Sua adaptação leva o título: *Dr. v. Spix und Dr. v. Martius Reise in Brasilien, zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend* (Unterhaltende lehrreiche Jugendbibliothek interessanter Reisen), Nurembergue: Lotzbeck, 1847,¹⁰ enquanto a de Josef von Hefner chama-se: *Spix, Reise in Brasilien zusammen mit Carl Friedrich Phil. von Martius, für die reifere Jugend bearbeitet*, com explicações vocabulares de Josef von Hefner, 2 volumes (Augsburgo: Jaquet, 1846) [2. ed.: 1854; amostra de ambas: BSB de Munique, também em formato digital].¹¹ Existe também uma edição dessa adaptação em três volumes: Munique, sem editora, 1823-1831 [Berlim: Universidade Humboldt], com uma reimpressão de 1836 [dois volumes dela estão no Arquivo Municipal de Munique e Associação Histórica da Alta Baviera]. Além disso, há ainda uma adaptação de 1831 de Carl Friedrich Dietzsch, pastor em Öhringen, (1769-1847) intitulada: *J.B. v. Spix und C.F.P. v. Martius Reise in Brasilien in den Jahren 1817-1820 nebst Skizzen aus Alex. v. Humboldts und A. Bonplands Reise in die Aequinoctial-Gegende des neuen Continents*, adaptada para jovens por Carl Friedrich Dietzsch (Leipzig: Kayser) [exemplar de amostra na Universidade Giessen, do catálogo Hebis Retro].¹² O livro é, ao mesmo tempo, o volume 2 da série de livros de bolso das expedições mais recentes e adaptadas para jovens, publicada por Dietzsch. De 1830 a 1847, Dietzsch foi decano evangélico em Öhringen em Hohenloher Land em Baden Württemberg.¹³ A seguir,

⁹ Biografia em DODERER, Klaus [Ed.] (1977): *Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur* [v. 2]. Beltz: Weinheim, p. 236-237, com bibliografia adicional.

¹⁰ Exemplar na coleção do autor, registro bibliográfico com erros tipográficos n. 3585/15 em: KLOTZ, Aiga: *Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland 1840 - 1950: Gesamtverzeichnis der Veröffentlichungen in deutscher Sprache*. Stuttgart [u.a.]: Metzler, 6 volumes, 1990-2000, aqui n. 3585/15, e no *Índice completo da literatura de língua alemã* (GV – *Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums*).

¹¹ O arquivo digital da segunda edição de Von Hefner, publicada em Augsburg (Jaquet, 1846), encontra-se em: <http://hdl.handle.net/2027/uc1.5b270405>.

¹² Mencionada igualmente em: RESCHER, Hubertus J. (1979): *Die deutschsprachige Literatur zu Brasilien von 1789-1850: Widerspiegelung brasilianischer Sozial- und Wirtschaftsstrukturen von 1789-1850 in der deutschsprachigen Literatur desselben Zeitraums*. Frankfurt am Main, n. 173.

¹³ WIDMER, Günther (2003): *Die Entwicklung der württembergischen evangelischen Landeskirche im Spiegel der Pfarrberichte bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts*, Stuttgart: Tese, p. 118. Online: <http://elib.uni-stutt-gart.de/handle/11682/5251>.

procuramos enquadrar esses livros em seu contexto contemporâneo, até onde foi possível chegar com a pesquisa.

A adaptação de Spix e Martius feita por Philipp Wolfgang Körber

Nessa adaptação vemos uma característica que vigorava em diferentes adaptações de relatos de viagem da época. Elas eram geralmente publicadas em séries maiores que tinham por objetivo disponibilizar para o público jovem relatos autênticos em versões mais acessíveis – como, por exemplo, o livro *Unterhaltende lehrreiche Jugendbibliothek interessanter Reisen*, de Philipp Wolfgang Körber. Na época, havia algumas séries semelhantes que eram publicadas, na maior parte das vezes, por pedagogos.¹⁴ Os relatos de viagem não eram interessantes apenas por sua autenticidade, mas também graças à tradição de que os livros eram igualmente adequados para outros leitores interessados em geografia, assim como, com as respectivas adaptações ou cortes, para os pais que compravam tais livros para os filhos adolescentes.

Os livros de Körber para jovens foram logo criticados por Carl Christian Sigismund Bernhardt, escritor e bibliotecário da biblioteca de Kurhessen, em Kassel, em sua obra de 1852 intitulada: *Wegweiser durch die deutschen Volks- und Jugendschriften, ein Versuch* (Leipzig: Mayer, disponível no

¹⁴ O pedagogo e teólogo Dr. Wilhelm Harnisch (1787-1864) lançou uma série assim. Ele também publicou livros didáticos de geografia destinados a escolas. A série das descrições de viagem foi publicada com o título *Die wichtigsten neuern Land- und Seereisen, für die Jugend und andere Leser bearbeitet*, em 16 volumes (Leipzig: Ger-hard Fleischer, in Commission bei Adolf Frohberger, 1821-1831). A partir de 1829-1832, saiu uma edição mais barata paralela com o suplemento *Neue, wohlfeile Ausg.* No 14º volume, de 1831, está contida a conhecida viagem de Maximilian zu Wied-Neuwied ao Brasil. O volume 15 traz o relato de Henry Koster sobre o norte do Brasil. Da volta ao mundo de Heinrich von Langsdorff, importante para o Brasil, Harnisch incluiu no volume 4 de sua série uma adaptação para adolescentes intitulada: *Von Krusensterns und von Langsdorffs Reise um die Erde, für die Jugend und andere Leser, bearbeitet von Wilhelm Harnisch, neue, wohlfeile Ausgabe* (Leipzig: Fleischer, 1829). Uma outra série para o público jovem foi a de Julius Kell (1813-1849), reitor em Kirchberg, nos Montes Metalíferos da Saxônia, chamada: *Reisen in Brasilien, mit 3 Stahlstichen, für die Jugend bearbeitet* (Leipzig: Meißner, 1849) [Die neueren Entdeckungsreisen, n. 4]. Aqui, são fundidas informações factuais de diversos relatos de viagem. Ao lado da conhecida obra de viagem de Wied-Neuwied, o volume sobre o Brasil recorre ao livro de Friedrich Aschenfeldt chamado: *Memoiren aus meinem Tagebuch geführt während meiner Reisen und meines Aufenthaltes in Brasilien in den Jahren 1843 bis 1847* (Oldenburg in Holstein, 1848). A série foi publicada por C. W. Hoffmann e Keller.

Google).¹⁵ O livro é, de fato, uma bibliografia, mas com breves avaliações. Ali, ele escreve na página 80 sobre uma outra obra do autor, sua adaptação das viagens de Cook, publicada em Nuremberg, em 1844: “É uma pena pelo belo material, pois a forma realmente não corresponde às mais humildes exigências de correção, que se deve fazer, acima de tudo, a uma publicação juvenil.” Depois dos livros de Körber para jovens, vem listada também sua adaptação de Spix e Martius com o número 718, sem, contudo, outro julgamento especial da obra.

Seria, entretanto, equivocado menosprezar essas adaptações de livros de viagem como um puro fenômeno secundário da literatura infanto-juvenil sobre o Brasil ou outros países, como se tivessem servido meramente como fonte de material e de motivos para a criação de cenários exóticos. Os estudiosos de literatura destacam hoje a importância dessa apropriação de relatos autênticos para o desenvolvimento do gênero no século XIX. Isso vale, a despeito das reservas expressas no julgamento de Bernhardi sobre o autor, também para a biblioteca juvenil de Körber, na qual saiu a adaptação de Spix e Martius. Nela, encontra-se um “herói médio” como personagem com o qual os leitores juvenis podiam se identificar, assim como uma renúncia ao ideal sentimental da primeira metade do século XIX em prol de um padrão de comportamento dominado pela masculinidade na literatura infanto-juvenil.¹⁶ Isso marcaria, sobretudo, a literatura juvenil do final do século XIX. Nela, o Brasil se torna um catalisador, no qual o desenvolvimento interno de jovens masculinos em direção a uma autoconsciência forte e uma configuração de vida ativa adquire uma importância central.¹⁷ Isso se aplica também

¹⁵ Online: https://books.google.com.br/books/about/Wegweiser_durch_die_deutschen_Volks_und.html?id=HCtBAAAAYAAJ&redir_esc=y.

¹⁶ Vide análise em: BRÜGGEMANN, Theodor (1982): *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur* (Stuttgart), aqui volume 4, colunas 683-690, com base em *Wilhelm Isbrands, genannt Bontekoe, Reisen in den indischen Meeren* (Nurembergue: Lotzbeck, 1849), de Körber. Sobre os livros, nos quais uma menina ou jovem mulher aparece como heroína, que foram escritos no contexto missionário para Sunday schools, vide OBERMEIER, 2016, p. 123-136. Mais tarde, houve também na literatura infanto-juvenil algumas heroínas que viajaram para o Brasil, como na história de Elizabeth Williams Champney, intitulada: *Three Vassar Girls in South America* (1884); ou, ainda, um caso especial, no qual uma jovem mulher, sob circunstâncias incomuns, assume o comando de uma plantação, em Bessie Marchant: *Lois in Charge or a Girl of Grit* (1918). Os livros, entretanto, ficam presos a categorias de gênero grande-burguesas em sua representação de mulheres.

¹⁷ Esses jovens eram, em sua maioria, de boa origem burguesa, como o leitor-alvo da literatura juvenil da época.

particularmente a livros juvenis ficcionais norte-americanos sobre o Brasil, com sua integração de inúmeras aventuras e o efeito que elas exercem sobre a psique adolescente.¹⁸

A adaptação de Spix e Martius feita por Josef von Hefner

No início do século XIX, no entanto, o aspecto informativo das adaptações ocupa ainda o primeiro plano. Vemos isso muito bem nas observações da segunda adaptação da obra de viagem de Spix e Martius, feita por Josef von Hefner, que, além disso, publicou apenas alguns títulos sobre antiguidades bávaras. O Dr. Johann Josef Willibald von Hefner (1799-1862) nasceu em Augsburg. Ele era professor ginasial e, como membro da Academia Bávara de Ciências, inventariava achados romanos na Baviera, bem como as moedas do Antiquário Real de Munique.¹⁹ No prefácio de seu livro, Hefner revela o que tencionava com a adaptação. O motivo havia sido que, durante a leitura de trechos da obra de Spix e Martius para ouvintes jovens, houve um grande interesse da parte deles. Por isso, ele havia procurado o conselheiro áulico Martius e pedido sua autorização para que ele, Hefner, pudesse preparar e publicar uma adaptação para jovens. O público alvo aqui havia sido intencionalmente a “juventude mais madura”, um floreio bastante presente na literatura juvenil da época, que significa que o material não era tão adequado para crianças quanto para jovens adolescentes. Hoje isso seria considerado como uma recomendação de leitura de acordo com a idade. Ele também explica o que ele próprio decidiu excluir como desinteressante para a juventude mais madura (as partes científicas, como, por exemplo, sobre a língua dos índios) ou mesmo por considerações morais (as observações sobre a sexualidade dos índios). Esses comentários deviam tranquilizar os pais e professores, que, assim, podiam recomendar para os jovens essa adaptação, sem quaisquer reservas. Sobre sua seleção, na qual evitou conscientemente um tom doutrinatório, Hefner comenta: “Quanto ao de mais e ao de menos de uma narrativa não doutrinatória e de uma erudição inoportuna, o autor crê ter atingido um ponto de equilíbrio” (Prefácio, p. IV).

¹⁸ Sobre isso, vide OBERMEIER, 2016, p. 88 et seq.

¹⁹ Conforme o registro no World Biographical Information System Online (WBIS).

Os capítulos seguem agora, com pequenos cortes, a mesma cronologia da viagem até o retorno de ambos os pesquisadores, e são as experiências da viagem, não a atividade de pesquisa, que ocupam uma posição central. Como figuras são incluídas, por exemplo, ilustrações de uma lavanderia de diamantes (um motivo que lembra as ilustrações dos engenhos de cana-de-açúcar na obra de Caspar Barläus sobre o norte do Brasil, intitulada: *Rerum per Octennium in Brasilia. Et alibi nuper gestarum, sub praefectura illustrissimi comitis J. Mauritii, Nassoviae, &c. Comitibus ... historia*, Amsterdam: Blaeu, 1647), uma lagoa de pássaros, uma vista de Juazeiro, no rio São Francisco, e a corrente do Amazonas até o estreito de Óbidos. Quem narra o livro é um “nós” dos viajantes, embora o organizador tenha se intrometido brevemente no início como o autor que parafraseia a história.

A adaptação de Spix e Martius feita por Carl Friedrich Dietzsch

A terceira adaptação para jovens da obra de viagem de Spix e Martius também mostra elementos típicos da literatura infanto-juvenil de então.²⁰ Como era comum na época, trata-se aqui de um autor pastor, que estava descontente com a baixa qualidade da literatura popular daqueles tempos, que, numa discussão sobre didática ainda virulenta até o século XX, era considerada porcaria e inadequada para jovens. Dada a falta de material adequado, alguns pastores se tornaram eles próprios autores de literatura juvenil. Um dos autores desse tipo mais conhecidos da época foi, por exemplo, o hoje esquecido pastor Wilhelm Philipp Oertel, que, sob o pseudônimo de “W. D. von Horn”, tornou-se um autor prolífico de livros para jovens. Com *Simon, Lebensgeschichte eines Negersklaven in Brasilien* (Reutlingen, 1857) e *Diamantina* (Wiesbaden, 1860), ele escreveu dois livros com temática brasileira que foram reeditados e traduzidos para outras línguas até o século XX.²¹ A qualidade desses livros produzidos de maneira esquemática, no entanto, não corresponde às exigências.

²⁰ Conforme a edição da *Exposição comemorativa do centenário de morte de Karl Friedrich Philipp von Martius 1868-1968*. Biblioteca Nacional, Divisão de Publ. e Divulgação, Seção de Exposições 1868-1968: Rio de Janeiro. Online: http://objdigital.bn.br/acervo_digital/div_iconografia/icon1285809.pdf. A Biblioteca Nacional do Rio de Janeiro dispõe de um exemplar desse livro (ver n. 47, p. 22 da obra citada).

²¹ OBERMEIER, 2016, p. 51-54. *Simon* conta a história de um escravo negro, conforme o topos do “bom escravo”; *Diamantina* baseia-se no contexto da descoberta de diamantes em Minas Gerais.

Também esquecido foi Carl Friedrich Dietzsch, pastor em Öhringen, (1769-1847), que publicou *J.B. v. Spix und C.F.P. v. Martius Reise in Brasilien in den Jahren 1817-1820 nebst Skizzen aus Alex. v. Humboldts und A. Bonplands Reise in die Aequinoctial-Gegende des neuen Continents*, für die Jugend bearbeitet von Carl Friedrich Dietzsch (Leipzig: Kayser, 1831).

O motivo para a escolha do livro pode ser deduzido a partir do contexto da série na qual foi lançada a adaptação. O livro é, ao mesmo tempo, o volume 2 da série *Taschenbuch der neueren, für die Jugend bearbeiteten Entdeckungs-Reisen*, que o próprio Dietzsch publicou e para a qual ele provavelmente tomou como modelo relatos atuais já conhecidos.

Outras adaptações de relatos de viagem ao Brasil relacionados a Spix e Martius

A obra de Martius permaneceu como referência também para a literatura juvenil alemã posterior. Como exemplo, citamos aqui apenas uma obra, que é característica da segunda metade do século XX. A autora, A. Passow, de fato Athenaea Ulrichs, nasceu em Atenas e era filha do arqueólogo alemão Heinrich Ulrichs, professor da Universidade de Atenas. Após a morte prematura do pai, ela foi criada pelos avós em Bremen e Jena. Ela se casou com o diretor ginásial Dr. Arnold Passow (1829-1870) e o seguiu para Magdeburgo, Halberstadt e Lingen an der Ems. Nessa época, ocupada com a educação dos filhos, ela estava literariamente inativa. Foi com a morte do marido que ela, talvez sem preocupações financeiras, deu início à sua atividade literária. Ela escolheu temas do ramo etnológico, talvez de interesse pessoal, e traduziu obras de John Lubbock, bem como alguns romances populares, entre eles os contos de Louisa May Alcott, como *Frau Podger's Theetopf und andere Erzählungen* (Stuttgart, 1879). Logo ela também se aventurou em obras próprias: escreveu sobre os Bantu, *Die schwarzen Napoleone in Südafrika, Schilderungen des Lebens und der Sitten der Bantu-Völker, unter besonderer Berücksichtigung des Krieges der Engländer mit den Zulu* (Leipzig, 1881), sobre as rebeliões dos chefes de tribos autóctones, alguns dos quais receberam o apelido de “Napoleão negro”, e traduziu do inglês dois romances populares. Por fim, com *Wolf Ditzfurths Abenteuer im Amazonasthale: Erzählung für die reifere Jugend* (Leipzig, 1893), escreveu seu único livro infanto-juvenil. Sua filha Irene Passow casou-se, em 1882, com Rudolf Eucken (1846-1926), conhecido filósofo da época, posterior

ganhador do Prêmio Nobel de Literatura e professor em Jena, para onde A. Passow mudou-se após a morte do marido.

No prefácio de *Wolf Ditfurths Abenteuer*, ela fala sobre seus modelos. Um estímulo direto havia sido o livro de James W. Wells, intitulado: *The Voice of Urbano: A Romance of Adventure on the Amazons* (Londres: Allen, 1888), e, na segunda edição, com o subtítulo: “Or, The Indian Slaves of the Amazons” (Londres: W.H. Allen & Co., 1889). Também integrado havia sido o conhecimento dos livros de Spix, Martius, Pöppig,²² Avé-Lallemant,²³ Keller-Leuzinger,²⁴ Agassiz, Bates²⁵ e Wallace,²⁶ isto é, das obras modelo de viagens autênticas ao Brasil da época. Para a análise da obra, indicamos o nosso estudo de 2016 .

²² PÖPPIG, Eduard Friedrich (1834-1836): *Reise in Chile, Peru und auf dem Amazonenstrom während der Jahre 1827-1832*. Leipzig: Fleischer [2 volumes e um atlas]. Pöppig foi um botânico saxônico que, antes de sua viagem de 1826, já tinha vivido por alguns anos na Filadélfia. Os resultados botânicos de sua viagem à América do Sul foram publicados por ele e Stephan L. Endlicher entre 1835 e 1845, em três volumes.

²³ *Die wichtigsten Werke des Arztes und Schriftstellers mit Brasilienbezug sind die antikolonialistische Erzählung: Am Mucuri. Eine Waldgeschichte aus Brasilien zur Erläuterung, Warnung und Strafe für Alle, die es angeht* (Hamburgo: Perthes-Besser & Mauke, 1859), assim como ambos os grandes livros de viagem: *Reise durch Südbrasilien im Jahre 1858* (Leipzig: Brockhaus, 1859) e *Reise durch Nordbrasilien im Jahre 1859* (Leipzig: Brockhaus, 1860). Mais tarde, Avé-Lallemant viu as possibilidades da colonização do sul do Brasil pelos alemães de maneira mais positiva. Sobre o autor, vide OBERMEIER, Franz (2007): Robert Avé-Lallemant (1812-1884) und seine Brasilienbücher. *Martius-Staden-Jahrbuch*, n. 54, p. 221-240, também disponível online: <http://macau.uni-kiel.de>.

²⁴ KELLER-LEUZINGER, Franz (1874): *Vom Amazonas und Madeira*, Skizzen und Beschreibungen aus dem Tagebuche einer Explorationsreise, mit zahlr. ... von A. Cloß ausgeführten Ill., Stuttgart: Kröner. Seu pai, Joseph Keller, um engenheiro estrutural de Baden, começou em 1857, a pedido do governo brasileiro, a estudar as possibilidades de desenvolvimento do Amazonas. Seu filho Franz, também engenheiro, voltou para a Alemanha em 1870. O sobrenome Leuzinger ele começou a usar somente mais tarde, depois de seu casamento.

²⁵ A obra *The Naturalist on the River Amazonas*, de Henry Walter Bates (Londres: Murray, 1863), foi publicada em tradução alemã com o título: *Der Naturforscher am Amazonenstrom: Leben der Thiere, Sitten und Gebräuche der Bewohner, Schilderung der Natur unter dem Äquator und Abenteuer während eines elfjährigen Aufenthalts* (Leipzig: Dyk, 1866).

²⁶ A obra do importante biólogo evolutivo Alfred Russel Wallace (1823-1913) sobre seus trabalhos no Amazonas foi lançada como: *A Narrative of Travels on the Amazon and Rio Negro: With an Account of the Native Tribes, and Observations on the Climate, Geology, and Natural History of the Amazon Valley; With a Map and Illustrations* (Londres: Reeve, 1853). Foi várias vezes reeditada e estava disponível também em alemão, com o título *Reisen am Amazonenstrom und Rio Negro, naturwissenschaftliche Berichte*, dois volumes (Cassel: Balde, 1855). As pesquisas de Wallace, que alcançaram resultados semelhantes aos de Darwin, com quem ele também mantinha contato, levaram o último a publicar, após longa hesitação, suas pesquisas biológico-evolutivas (*On the Origin of Species*, Londres: Murray, 1859).

O relato de Spix e Martius também foi integrado em resumos para crianças em uma coleção francesa, a de Laure [de Lagrave] Bernard (1799-?),²⁷ autora de livros infanto-juvenis e peças de marionetes, com o título: *Les voyages modernes, racontés à la jeunesse*, dois volumes (Paris: Lehuby, 1844).²⁸ Aqui, porém, vários relatos de viagem são usados como fonte.

Perspectivas futuras

A publicação de edições populares de relatos de pesquisas continuou até o século XX. As pesquisas e o relato de Carl von den Steinen, *Durch Central-Brasilien: Expedition zur Erforschung des Schingú im Jahre 1884* (Leipzig: Brockhaus, 1886), constituem aqui um exemplo importante. Esse livro foi muito apreciado na época e publicado em uma edição popular (2ª edição como edição popular, Berlim: Reimer, 1897).²⁹ Mais tarde ainda, alguns livros sobre o Brasil considerados adequados para a juventude foram publicados como literatura infanto-juvenil em excertos adaptados, como foi o caso do relato de Karl Wettstein (que viveu por algum tempo no Brasil), intitulado: *Mit deutschen Kolonistenjungen durch den brasilianischen Urwald* (Leipzig, 1910),³⁰ certamente autêntico em seu cerne e que já pertence ao contexto do movimento escoteiro emergente na época. É conhecida a importância que, por exemplo, a obra épica de Hans Staden sobre o Brasil, a chamada *Wahrhaftige Historia* (1557),³¹ sobretudo na versão de Monteiro Lobato, haveria de adquirir na literatura infanto-juvenil brasileira como gênero independente, versão que, até

²⁷ Além do título de alguns livros, nada foi possível encontrar sobre a autora. Ela publicou o artigo conservador contra a igualdade das mulheres, intitulado: *Femmes, gardons notre esclavage tel qu'il est*, em 15 de setembro de 1833, no *Journal des Femmes*.

²⁸ O volume 1 está disponível em formato digital: <http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k65811090/f13.item.r=Mar-tius.texteImage>. O volume 2 encontra-se em: <http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k6572788q?rk=21459;2>.

²⁹ Vide o artigo de como seu neto reviveu partes de sua viagem no Brasil: SCHEFOLD, Bertram (2003): *Auf den Spuren von Karl von den Steinen. Ein Besuch bei den Bakairí (Brasilien). Paideuma: Mitteilungen zur Kulturkunde*, v. 49, p. 229-248. Online: http://www.jstor.org/stable/40315519?seq=1#page_scan_tab_contents.

³⁰ Sobre isso, vide OBERMEIER, 2016, p. 102-103.

³¹ Adaptada em alemão primeiramente por Robert Avé-Lallemant, com o título: *Hans Staden von Homberg bei den brasilianischen Wilden oder die Macht des Glaubens und Betens* (Hamburgo: Agentur des Rauhen Hauses, 1871).

hoje, contribuiu grandemente para o fato de Staden ser conhecido também na cultura popular brasileira e entre os jovens.³² O território argentino vivenciou algo semelhante com o livro de viagem de Ulrich Schmidl, mesmo que ele jamais tenha se tornado tão conhecido quanto o equivalente de Staden.³³ Como exemplo, citamos uma adaptação do relato de Ulrich Schmidl impressa em alemão em Buenos Aires, em 1934. Nela, a conquista da região do rio da Prata (1534-1552) é narrada pelo professor emigrado para a Argentina Max Tepp (Hamburgo, 1891 – Buenos Aires, 1975),³⁴ que simpatizava com a pedagogia reformista.

As adaptações listadas aqui, que apresentamos com a devida concisão, seriam certamente dignas de uma análise mais pormenorizada como parte de um projeto mais amplo. Seria interessante uma comparação com o gênero do livro técnico, apreciado também em outras literaturas infanto-juvenis e que se disfarça como relato de viagem fictício, ou livros sobre o Brasil no contexto norte-americano, como, por exemplo, o belo e ilustrado *The Boy Travellers in South America* (Nova York: Harper & Brothers, 1885),³⁵ de

³² Monteiro Lobato (1882-1948) começou a escrever apenas mais tarde. Depois de já havia muito trabalhar como jornalista, ele fundou, em 1925, a Companhia Editora Nacional (hoje Editora Brasiliense). A primeira obra a ser publicada na editora foi de sua própria autoria. Trata-se de uma “ordenação literária” da *Warhaftige Historia*, de Hans Staden a partir da tradução do biólogo Albert Löfgren (1854-1918), sueco de nascença radicado no Brasil, editada pelo Instituto Histórico e Geográfico de São Paulo, em 1900, com o título: *Meu cativo entre os selvagens do Brasil*. Embora essa “adaptação” a partir de antigas traduções tenha logo recebido duas novas edições, ela foi amplamente ignorada. Foi só com a adaptação da história de Staden como livro infantil sob o título *Aventuras de Hans Staden*, em 1927, que veio o sucesso. Ela é até hoje presente no mercado editorial brasileiro em diversas edições, recentemente até mesmo em uma adaptação como *graphic novel*: ORTEGA E STIL, Denise (2009): *Monteiro Lobato em quadrinhos: Aventuras de Hans Staden* (São Paulo). Das extensas novas pesquisas sobre o tema, citamos, como exemplo, apenas um trabalho mais recente: ZORZATO, Lucila Bassan (2007): *A cultura alemã na obra infantil Aventuras de Hans Staden, de Monteiro Lobato*. Tese, Campinas. Online: http://repositorio.unicamp.br/bitstream/REPOS-IP/2703-00/1/Zor-zato_LucilaBassan_M.pdf.

³³ Vide OBERMEIER, Franz (2001): *Die Rezeptionsgeschichte von Ulrich Schmidels Wahrhaftige Beschreibung von 1567 bis heute*, in: *Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung*, n. 103, p. 213-255. Online: <http://macau.uni-kiel.de>.

³⁴ Max Tepp, que, aliás, também publicou uma adaptação de Staden (*Hans Stadens Wahrhaftige Historia*. Buenos Aires, 1934), tinha sua própria editora. Seu *Ulrich Schmidl, Der erste Deutsche am Rio de LaPlata: Utz Schmidl von Straubing, zur vierhundertjährigen Wiederkehr seiner Ausfahrt aus der deutschen Heimat* bearbeitet von Gertrud Tudsén, hrsg. von Max Tepp, ([Die Umwelt des Auslandsdeutschen in Südamerika, parte 1]; série 3), foi editado em Buenos Aires: Die Umwelt, [1934]. A série levava o subtítulo: “Bücherei zur Landeskunde für Schule und Haus”.

³⁵ Online: <http://www.archive.org/details/boytravellersinsooknox>.

Thomas W. Knox, dentro de uma série extensa e abrangente. Isso permitiria fascinantes possibilidades de comparação, no sentido de verificar se os autores privilegiavam mais os aspectos informativos ou a posterior narrativas das viagens, como se deu nas leituras escolares do princípio da literatura infanto-juvenil brasileira. Mencionamos aqui apenas um livro, que marcou gerações inteiras de estudantes brasileiros. Ele foi escrito conjuntamente pelo poeta parnasiano Olavo Bilac (1865-1918), inspetor escolar na Secretaria de Interior do Rio de Janeiro, e pelo pedagogo Manoel Bomfim (1868-1932). O seu *Através do Brasil* foi composto segundo o modelo direto do *Le tour de la France par deux enfants*, *devoir et patrie : livre de lecture courante avec 200 gravures instructives pour leçons de choses* (Paris: Belin, 1877), de G. Bruno, pseudônimo de Augustine Thuillierie (1823-1923). Assim como este, não é apenas um livro para o aprendizado da leitura, mas serve também à educação patriótico-cívica, no sentido da educação republicana. A história de dois meninos brasileiros, Carlos e Alfredo, que saem à procura de seu pai, é, conforme o modelo francês, baseada em uma viagem, que os permite conhecer sua pátria, seus habitantes e grupos sociais.

Tradução Augusto Rodrigues

Literatur / Referências Bibliográficas

Spix und Martius-Bearbeitungen für Jugendliche / Adaptações de Spix e Martius para jovens

KÖRBER, Philipp (1847): *Dr. von Spix und Dr. von Martius Reise in Brasilien, zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend*. Nürnberg: Lotzbeck. [Unterhaltende lehrreiche Jugendbibliothek interessanter Reisen].

HEFNER, Josef von (1846): *Spix, Reise in Brasilien zusammen mit Carl Friedrich Phil. von Martius, für die reifere Jugend bearbeitet*, mit Worterklärungen von Jos[ef] von Hefner. [2 v.]. Augsburg: Jaquet. [2 ed., 1854]. [Es gibt auch eine Ausgabe dieser Bearbeitung in drei Bänden, München ohne Verlag 1823-1831, mit Nachauflage von 1836.]

DIETZSCH, Carl Friedrich (1831): *J.B. v. Spix und C.F.P. v. Martius Reise in Brasilien in den Jahren 1817-1820 nebst Skizzen aus Alex. v. Humboldts und A. Bonplands Reise in die Aequinoctial-Gegende des neuen Continents*, für die Jugend bearbeitet von Carl Friedrich Dietzsch, Taschenbuch der neueren, für die Jugend bearbeiteten Entdeckungs-Reisen [v. 2]. Leipzig: Kayser.

Weitere Werke / Outras obras

AVÉ-LALLEMANT, Robert (1871): *Hans Staden von Homberg bei den brasilianischen Wilden oder die Macht des Glaubens und Betens*. Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses. Online: <http://dibiki.ub.uni-kiel.de/viewer/image/PPN519576179/2/>.

BILAC, Olavo; BOMFIM, Manoel (1910): *Através do Brasil*. Rio de Janeiro: Alves.

BRUNO, G. [Pseudonym / pseudônimo de Augustine Thuillierie] (1877): *Le tour de la France par deux enfants, devoir et patrie*. Livre de lecture courante avec 200 gravures instructives pour leçons de choses. Paris: Belin.

KNOX, Thomas W. (1885): *The Boy Travellers in South America*. Nova York: Harper & Brothers. Online: <http://www.archive.org/details/boytravellersinsooknox>.

LOBATO, José Bento Monteiro (1926): *Meu captiveiro entre os selvagens do Brasil*, texto ordenado literariamente por Monteiro Lobato. 1. ed., Rio de Janeiro; São Paulo: Companhia Editora Nacional; Neuaufgaben [Novas edições]: 2. ed. Companhia Editora Nacional, 1926 [Série Brasil Antigo]; 3. ed., Companhia Editora Nacional, 1927; weitere Neuaufgaben [outras novas edições]: Curitiba: Fundação Cultural de Curitiba, 1995. [Diese Ausgabe ist nicht zu verwechseln mit einer Bearbeitung von Hans Stadens Bericht als Kinderbuch ebenfalls durch Monteiro Lobato verfasst: *Aventuras de Hans Staden*, Erstaussgabe Companhia Editora Nacional Rio/São Paulo 1927, die bis heute insgesamt 32 Neuaufgaben erlebt hat, die 32. Aufl. als *Aventuras de Hans Staden*, São Paulo 1996]. [Esta edição não deve ser confundida com uma adaptação do relato de Hans Staden como livro infantil realizada também por Monteiro Lobato: *Aventuras de Hans Staden* (1. ed., Rio de Janeiro; São Paulo: Companhia Editora Nacional, 1927), que teve até hoje 32 reedições, a última sendo: *Aventuras de Hans Staden*, São Paulo: Brasiliense, 1996].

PASSOW, Athena (1893): *Wolf Ditfurths Abenteuer im Amazonasthale*: Erzählung für die reifere Jugend. Leipzig: Wigand.

SCHOPPE, Amalie Schoppe (1828): *Die Auswanderer nach Brasilien oder die Hütte am Gigitonhonha*. Berlin: Amelang. [2. ed., 1852]. Text mit Abbildungen abrufbar unter [Texto integral com ilustrações disponível online]: <http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000178>. Fig.: Entwürfe [Esboços]: Ludwig Meyer Jr., Stecher [gravador]: L. Wolf.

Des Prinzen Maximilian von Wied-Neuwied - Reise nach Brasilien, für die erwachsene Jugend bearbeitet von C. [i.e. Johann Andreas Christoph] Hildebrandt. Leipzig: Basse, 2 Teile, 1820-1822. Eine weitere Ausgabe erschien in Reutlingen [Uma outra edição foi publicada em Reutlingen]: Maeckensche Buchhandlung, 2 Teile in einem Band, 1821. Fig.: Entwurf [Esboço]: A. Schule, Federzeichnung [desenho a pena em pedra]: A. Hatzfeld.

Weiterführende Literatur und bibliografische Angaben / Bibliografia adicional e dados bibliográficos

DOMSCHKE, Rainer et. al. [Eds.] (2011): *Publicações sobre o Brasil em língua alemã / Deutschsprachige Brasilienliteratur 1500-1900: Resenha bibliográfica:*

Bibliografisches Verzeichnis. São Leopoldo: Instituto Martius-Staden; Oikos.

OBERMEIER, Franz (2016): *Brasilien „für die Jugend und das Volk“: Kinder- und Jugendliteratur aus und über Brasilien vom 18. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts.* Online: http://macau.uni-kiel.de/receive/macau_publ_00001314.